

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

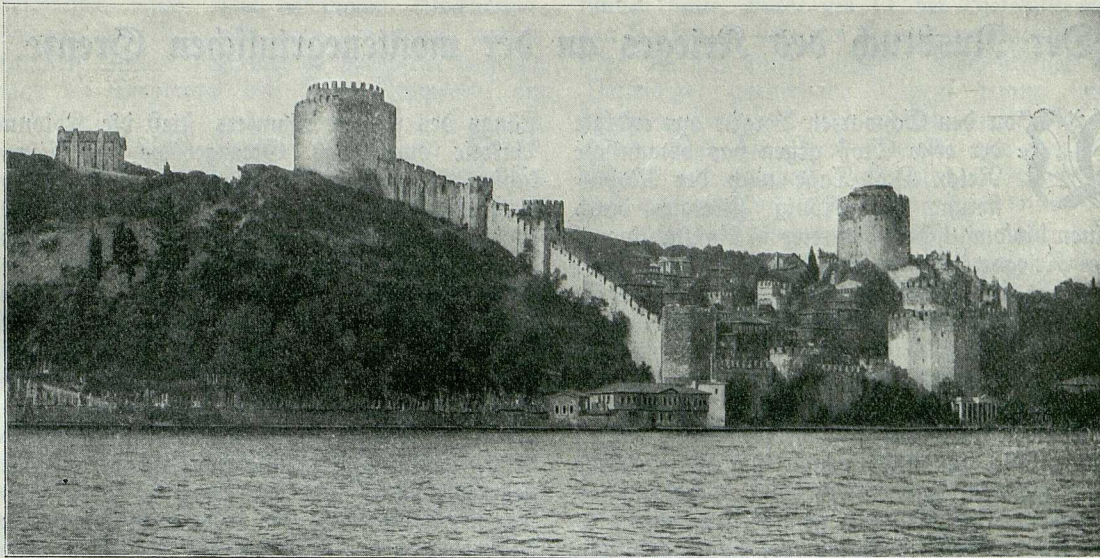
Telephone: +43(732) 7720-53100

Mann, der knapp die Vierzig überschritten hat, hatte die regelmäßige Laufbahn des türkischen Generalstabsoffiziers hinter sich. Er war unter dem alten Regime bereits Generalleutnant und Kommandeur der Yıldızdivision. Im Gegensatz zu vielen anderen Offizieren des türkischen Generalstabes wurde Djewad Bej zu seiner Ausbildung nicht in das Ausland entsandt, lernte jedoch durch zahlreiche Missionen dienstlichen und höfischen Charakters ganz Europa kennen. Nach der Umwälzung wurde er zum Oberstleutnant degradiert und erhielt den Posten als Direktor der türkischen Kriegsakademie. Anfangs 1911 wurde er Chef des Stabes der I. Armeeinspektion, deren Geschäfte er fast selbständig

zum Direktor der türkischen Kriegsakademie ernannt. Im Frühjahr 1912 erfolgte seine Ernennung zum Stabschef der Dardanellenarmee.

\* \* \*

Als am 17. Oktober die Kriegserklärung der drei Balkanstaaten an die Türkei erfolgte, war die Mobilisierung der Türkei noch keineswegs beendet; der Aufmarsch der türkischen Operationsarmeen konnte nur in dem Raume Adrianopel—Kirkkilisse als halbwegs erfolgt angesehen werden. Die Türkei, die nach dem Stande ihrer Armee mehr Soldaten ins Feld stellen konnte als ihre verbündeten Gegner zusammen, die über ungeheure Reserven in Kleinasien



Befestigungen und Kastele bei Konstantinopel.

führte. Nach dem Sturze des jungtürkischen Regimes wurde er Unterchef im großen Generalstab und bei Ausbruch des Krieges erfolgte seine Ernennung zum Generalstabschef der Ostarmee.

Der Kommandant der Vardararmee, Zekki Pascha, erhielt den Oberstleutnant Halil Bej als Generalstabschef zugeteilt. Oberstleutnant Halil Bej hat seine militärische Ausbildung zum größten Teil in Deutschland erhalten, wo er dem Generalstab zugeteilt war. Man schätzte ihn als einen besonders glänzenden Theoretiker; als Oberst Djewad Bej als Unterchef in den großen Generalstab eintrat, wurde Halil Bej

verfügte, war nicht kriegsbereit, als ihre Gegner zum Angriff übergingen. Die Schuld daran lag nur zum geringen Teil an der Tatsache, daß die Mobilisierung durch den Krieg mit Italien verzögert wurde. Der türkische Fatalismus, die verhängnisvolle Gleichgiltigkeit gegenüber den Ereignissen, die im osmanischen Nationalcharakter begründet ist, die schlechte Organisation und der Zwiespalt im Offizierskorps und in der Armee wirkten zusammen, zum Unheil des gesamten osmanischen Volkes. Freilich, noch ahnte niemand in Europa, wie tief die Schäden gingen und wie furchtbar der Zusammenbruch werden mußte.